

BÜRGERINITIATIVE PRO LANDSHUTER ALLEE TUNNEL

1. Sprecher: Michael Lotterschmid • Gabrielenstr. 14 • 80636 München • Telefon (089) 123 63 67

06. September 2018

Frau
Pia Utz

Ihr Anliegen zum Einsatz von Filteranlagen für den Landshuter Allee Tunnel

Sehr geehrte Frau Utz,

unsere Antwort auf Ihr Schreiben kann zu unserem Bedauern nur verzögert erfolgen, bitte entschuldigen Sie dies. Aber jetzt sogleich zum Thema.

Die Bürgerinitiative beschäftigt sich seit ca. 10 Jahren mit dem Vorhaben, durch einen Tunnelbau eine städtebauliche Planungssituation, die der Verkehrspolitik der siebziger Jahre geschuldet ist, an der Landshuter Allee zu korrigieren.

Das Detailthema „wohin mit den Schadstoffen“ gehört jedoch als Teil der technischen Planung nicht zum „Arbeitsauftrag“ der Initiative, dazu fehlen uns zudem die nötigen Ressourcen an Fachwissen. Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, war und ist es sehr mühsam, das Projekt politisch voran zu bringen und mehrheitlich in den politischen Gremien zu verankern. Dies kostet unsere ganze Kraft und Möglichkeiten. Nachdem wir für die Umsetzung des Vorhabens von zumindest 10 Jahren ausgehen müssen (nach derzeitiger Kenntnis), verbietet uns auch nicht zuletzt die enorme Geschwindigkeit des technischen Fortschrittes eine qualifizierte Aussage zu den technischen Planungsdetails. Uns ist es daher nicht möglich, hier eine - einer ernsthaften Prüfung standhaltenden – Aussage zu einem voll funktionsfähigen Filtersystem einzuholen.

Nach Ihrer Fragestellung werden wir aber dieses Thema mit den uns verfügbaren Möglichkeiten verstärkt im Auge behalten.

Nach unseren Informationen entsprechen die Verfahren, die im Rahmen der neuen Münchner Tunnel zum Einsatz kommen dem aktuellen Stand der Technik und den Vorgaben. Sie bedeuten nach unserer Kenntnis keine Belastung des näheren oder weiteren Umfeldes im Sinne des „Sankt Florian Prinzips“. Die in der Studie genannte Variante, die Abluft über Kamine zu führen ist nach unseren Informationen der aktuelle technische Stand.

Hinsichtlich der Münchner Situation ist unser Wissenstand, dass die Stadt / das Baureferat bei der Ausführung eines derartigen Projektes „auf den aktuellsten und optimalsten technischen Standard zugreifen, wobei wir davon ausgehen, dass die Plattform „was geht technisch“ von den verantwortlichen Planern durchaus im Auge behalten wird und keinesfalls die Gefahr besteht, eine veraltete Technik zum Einsatz zu bringen.

Wir können Ihnen versichern, dass wir bisher bei allen stattgefundenen Besprechungen im Baureferat auch zu kritischen Fragen auf „offene Ohren“ gestoßen sind. Da Sie selbst ja Mitglied der BI sind werden wir Sie zum weiteren Projektverlauf und zum aktuellen Stand informieren.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre BILA
Michael Lotterschmid (Sprecher)

PS: der Bezirksausschuss Neuhausen- Nymphenburg erhält Abdruck dieses Schreibens.